



# Illyrisches Blatt.

DONNERSTAG 6. MAI.

## Das Bergschloß.

Vom Felsen empor ein Bergschloß ragt,  
Schaut stolz zu mir herüber.  
Ein Zug von eilenden Wolken jagt  
In hastigem Fluge darüber.

Das sind die Stunden in Wolkengestalt,  
Die über dem Schlosse wandern  
Dahin ohne Rast und Aufenthalt;  
Rasch folgt die eine der andern.

Und wie sie ziehen, vom dunkeln Blau  
Des reinen Himmels umgeben,  
Wird sichtlich älter der Kühne Bau,  
Der Holz auftragte noch eben.

Es scheinen zu wanken Thurm und Thor;  
Sie drohn zu stürzen vom Hügel,  
Und die Burg blickt wehmuthvoll empor  
Zu dem argen grauen Gefügel.

Dort seh' ich ganz nah in ihrem Reihn  
Ein schwarzes Wölklein wallen,  
Steht's über dem Schloß, dann muß sein Gestein  
In Staub auseinander fallen.

## Waterländisches.

Die bevorstehende Wasserleitung für die Stadt  
Triefst.

(W e s t u b.)

Von der Ansicht ausgegangen, und diese scheint uns eine vollkommen richtige, daß die Recca die uns zunächst gelegene Wassermasse ist, welche zu dem gegebenen Zweck dienen kann, handelt es sich nun darum, auf welche Weise diese am vortheilhaftesten der Stadt zugeführt werden könne. — Dieses kann auf zweifache Art geschehen. Erstens, das Wasser durch Hebewerke auf den Horizont des vorliegenden Terrains 50 bis 70 Wiener Klafter zu heben, und durch Aquaducte von acht und mehre tau-

send Wiener Klafter Länge an das Gebirgsgehänge unserer Stadt zu führen; oder zweitens, den 124 Klafter über dem Meeresspiegel liegenden, dem Meere zusießenden und dadurch der Stadt näher rückenden Fluß unter der Erde zu verfolgen, und von dem Punkte aus, wo er der Stadt am nächsten liegt, durch einen unterirdischen Stollen an dem am vortheilhaft gelegenen Punkte zu Tage zu fördern. Ein Stollen ohne diese Verkürzung würde über 7000 Wiener Klafter betragen müssen.

Die erste Art, welche, abgerechnet die Hebewerke selbst, ihre fortdauernde Unterhaltung und die zu ihrer Thätigkeit nöthige Kraft, noch auf alle Kosten stoßen würde, die ein so langer Aquaduct über ein so höchst ungünstiges Terrain erfordert, schließt noch den Uebelstand ein, daß immer nur eine beschränkte und nicht die ganze Wassermasse dadurch gewonnen werden kann, und Hr. Lindner hat sich daher an die zweite gehalten. Seine Versuche, dem Laufe der Recca unter der Erde zu folgen, stießen bald auf unübersteigliche Hindernisse für die Rückkehr. Obwohl das Innere des Strombettes einer Kirche gleicht, und die Höhe oft 6 bis 8 Klafter beträgt, so ist die Breite zuweilen nur einzelne Klafter — das Bett oft durch losgerissene Felsenmassen verengt, und die Katarakte, da die Wände glatt sind; nicht ohne Gefahr zu passieren. Er mußte demnach diese Untersuchungen, welche zwar schon gegen 400 Wiener Klafter ins Innere vorgeschritten waren, und deren Richtung der Compaß angab, aufgeben und sie auf der Oberfläche, oder, um künftgerecht zu sprechen, zu Tage fortsetzen. Diese führten ihn, immer den Erfahrungen folgend, welche die Formation des Gebirgs und die örtlichen Erscheinungen angaben, nach und nach auf einen, gegen 180 Klafter ober dem Meeresspiegel liegenden, und nur 16 bis 1800 Klafter von unserem Gebirgsgehänge entfernten Punkt, wo es gelang, durch



einen Einbruch in das Gebirge, mehre, in die Tiefe führende kleine Höhlungen aufzuschließen, und durch fortgesetzte Sprengarbeiten auf 90 Klafter unter die Oberfläche zu kommen, wo das Rauschen eines stießenden Wassers gehört wird. Dieses Rauschen vermehrt sich und wird deutlich, sobald die Kecca, wie im vorigen Monat, bedeutend anschwillt, und war nach der Aussage der Bergarbeiter und sonstiger glaubwürdiger Zeugen in der Nacht vom 18. Jänner und dem darauf folgenden Tage brausend. Spätere Erkundigungen ergaben, daß damals oberhalb St. Canzian und Nacle die Kecca vom Eis frei wurde, und dieses, nebst Bestandtheilen von Mühlen und sonstigen Gegenständen, in das Innere fortgetrieben wurde.

Nachdem man die Sprengarbeiten nach der Klust, aus welcher die Luft entgegenströmte, fortbetrieben hatte, erreichte man neuerdings ein Paar verticale hohle Räume, und als man zuletzt abermals eine horizontale Gebirgsspalte ausweitete, stürzten die durch die letzten Sprengungen gelösten Felsentrümmer in eine bedeutende Tiefe und der Schall des Echo ließ eine große in die Länge gehende Aushöhlung erwarten. Als endlich Dinstag den 6. April die nöthigen Leitern an Ort und Stelle gebracht waren, gelangten an diesem Tage Nachmittags um halb vier Uhr, die Arbeiter, nachdem sie eine senkrechte Höhe von 22 Klaftern auf Strickleitern hinabgestiegen waren, in einen unabsehbaren Dom, und über große Anschwemmungen von Flußsand und Felsenmassen an das Strombett.

Bei den weiteren Untersuchungen fand man sich in einer ungeheuren Aushöhlung von ungefähr 400 Klaftern Länge. Der Strom zieht sich von Südost in einer Breite von 2 bis 3 Klaftern und einer Tiefe von mehr als zwei Klaftern innerhalb ordentlicher Ufer hin, erweitert sich allmählig zu einer größeren Breite, welche bisher noch nicht ausgemittelt werden konnte.

Das Wasser ist krysthallhell und von angenehmem Geschmack, strömt mit bedeutender Geschwindigkeit, und wenn wir auch nicht behaupten können, daß es die Kecca sey, so ist doch gewiß, daß es ein lebendiger Fluß ist, der eine bedeutende Wassermenge dem Meere zuführt, und allen Anforderungen entspricht, welche die Bedürfnisse unserer Stadt in jeder Hinsicht machen können.

So ist denn eine der wichtigsten Zeitfragen für Triest durch Umsicht und Ausdauer gelöst. Wir müssen uns heute auf diese einfache Anzeige beschränken,

und behalten uns vor, darüber ausführlicher zu berichten, sobald uns die weiteren Erhebungen in dem Stand setzen werden, diesen Gegenstand gründlich zu behandeln.

## Die Gespenster im Schlosse zn D\*\*\*.

(B e s c h l u ß.)

Einige Schritte von mir entfernt stand eine große, lange, feuerfarbige, mit rothem Zeuge rund behangene Kutsche, mit 4 ebenfalls roth bekleideten Rossen bespannt, und 8 bis 10 Figuren, gleich denen meiner vorigen Umgebung, um dieselbe in der Runde; — noch mehrere rothe Collegen traten aus dem Hintergrunde hervor, und beleuchteten mit hoch auflodernden Fackeln die Scene; die Rosse schnoben und stampften wild in die Erde, und schienen alle, sammt der ganzen höllischen Gesellschaft, von einem rothen überirdischen Glanze umgeben. Ein Pfiff drang durch die Lüfte, in unserer Nähe tummelten sich Rosse umher, und mehrere der rothen Fackelträger saßen hoch zu Gaulen. Zu gleicher Zeit umfaßten mich mehrere Arme, und ich war im Nu in die Kutsche hineingehoben, zwei der rothen Begleiter sprangen auf den auswärtigen Sitz; ein abermaliger Pfiff, die Rosse jagten wie im Sturmwind davon, zu beiden Seiten ein rother Geselle mit hochauflodernder Fackel,

und hop hop hop  
ging's fort im saufenden Galopp,  
daß Roß und Reiter schnoben,  
und Kies und Funken stoben.

Der Mond war verschwunden, nur einzelne Sternlein funkelten noch am Himmel, und die ganze Natur schien in tiefen Grabeschlummer gewiegt, die Fackeln rings dem Zuge flatterten hoch in die Lüfte, und durchbrachen mit schauerlicher Leuchte die Finsterniß der Nacht. —

Bei zwei Stunden bereits waren wir so durch Wald und wüste Gegenden gefahren, als dem furchsam spähenden Auge plötzlich aus der Ferne ein Lichtlein, und der Schein einer langen weißen Mauer entgegen trat. — Dumpfe Glockentöne klangen vom Lichtlein herüber — lauter pochte mein Herz; — es schlug 12 — hin starrten meine Augen auf das Lichtlein, das sich allmählig zur Kirche verwandelte. — Wir waren nahe der Mauer angelangt, — Entsetzten ergriff meine Brust, — ein großer Kirchhof dehnte sich vor meinen Augen aus — ein Thor sprang mit gewaltigem Schlage auf, die Rosse bäum-



ten sich, und sprangen wild hinein. — Das Thor schlug prasselnd wieder zu.

Ein geräumiges Feld, spärlich hie und da mit Fämpchen erleuchtet, breitete sich vor meinen Augen aus, und tausenderlei Gestalten schienen aus den Gräbern zu steigen. — Ein Grauen, so plötzlich am Rande der Vernichtung zu seyn, überfiel mich; — ich wollte aus dem Wagen springen, die eiserne Unmöglichkeit stellte sich entgegen.

Eine zweite Mauer, die wir bald erreicht hatten, mochte das Ende des Kirchhofes bilden, und der Zug hielt plötzlich stille. Die zwei rothen Männer, welche außen saßen, sprangen vom Wagen, rissen den Kutschenschlag auf, und neues Entsetzen fesselte meine Sinne, als ich vor mir ein frisches Grab und neben diesem einen schwarzen Sarg erblickte.

Todeskälte überfiel meinen ganzen Körper, ein Schauer rieselte eisig durch meine Adern, das Blut stockte, ich fühlte von dem Augenblicke an ein Erfarren aller meiner Glieder, die Zunge war gelähmt, ich war lebendig todt, ich sah, hörte und fühlte was mit mir und um mich vorging, war aber keines Lautes, nicht der mindesten Bewegung mehr fähig.

Zwei meiner Begleiter hoben mich aus dem Wagen, und legten mich, ohne meine Bande zu lösen, hinein in den Sarg — Todtenschädel grinzten mich ringsum an, und vermoderte Gebeine lagen zerstreut umher; — die rothen Männer warfen den Deckel auf den Sarg und schlossen mich in dichte Finsterniß; auf jeder Seite hämmerten sie Nägel ein, und jeder Hammerschlag fuhr wie ein Messerstich durch meine Brust. — Ich merkte, daß sie mich in die Tiefe hinabließen und nach einigen Minuten grauser Stille war ich am Boden; gräßlich hörte ich oben mit Hauen in der Erde wühlen, Gebeine rollten hin und her, Todtenschädel flogen krachend auf den Sarg herab, und ein wildes Hohngelächter drang dumpf und schauerlich zu meinem Innern. Ein Todtenfieber drang durch meinen Körper, krampfhaft zog ich Hände und Füße zusammen, noch einmal mahnte mich die Lebenskraft, sprengen wollte ich meine Fesseln, zerkrümmern das enge Haus; fürchterlich bebte ich an den hölzernen Wänden empor, die Kraft brach, das Bewußtseyn floh, Gefühl und Sinne schwanden gänzlich dahin.

Eine lange Zeit mochte wohl verstrichen seyn, als ich den Druck einer warmen Hand fühlte, ein wohlthätiges Feuer meine Adern durchlief und ich die Augen aufschlug. — Ein heiliger Schauer über-

fiel mich, eine reizende, blendend weiße weibliche Gestalt blickte mit einem Auge der Verklärung, einem Auge des Himmels, hold lächelnd auf mich herab, — ich sah mich aller Banden erlöst in meinem geöffneten Sarge auf dem Kirchhofe.

Der Geist — denn ein solches Wesen glaubte ich vor mir zu haben — hob mich sanft in die Höhe, ich wollte sprechen, danken, um Aufschluß bitten: ob ich auf dieser oder jener Welt mich befände; die Erscheinung legte den Finger auf den Mund, und ich, überwältigt vom Gefühle der Verehrung, stürzte zu ihren Füßen, drückte einen brennenden Kuß auf ihre Lilienhand und — erwachte.

Das ganze war ein Traum gewesen. — Ich befand mich, 6 Uhr Morgens, auf meinem Bette im Schlosse D\*\*\*; vor mir stand die kleine Alte mit dem Frühstück, und hielt mich bei der Hand, um mich zu wecken; — auf die gelbe dürre Hand der Alten fiel — o! der fatalen Täuschung! mein heißer Kuß.  
U. Schm—pfl.

## Feuilleton.

(Wie viel braucht man, um anständig zu leben.) Ein brittischer Reisender berechnet auf folgende Weise die jährlichen Ausgaben einer einzelnen Person, Frankreich, Holland, Italien, Deutschland, England und Spanien bewohnenden Person. In Frankreich: Paris 3200 fl.; Versailles 2800 fl.; Fontainebleau 2000 fl.; Tours 1400 fl.; Dijon 1300 fl.; Beziers 1200 fl.; Bordeaux, Grasse, Lille, Marseille, Metz, Rouen und Straßburg 1800 fl.; Amiens, Lyon, Montpellier, Nantes, Orleans, Toulouse 1700 fl.; Angers, Angoulême, Avignon, Brest, Caen, Langres, Pau, Valence, Besoul 800 — 1000 fl. — In Italien: Mailand 2000 fl.; Genua, Parma, Venedig 1800 fl.; Neapel und Rom 1600 fl.; Livorno 1500 fl.; Bologna, Florenz, Turin 1400 fl.; Bergamo, Como, Pavia, Siena, Verona 1200 fl.; Ancona, Brescia, Lucca, Pisa, Ravenna, Vicenza 1000 fl.; Nizza 2200 fl.; kleinere Städte 600 — 800 fl. — In der Schweiz: Genf 1600 fl.; Bern und Lausanne 1300 fl.; Basel, Neuenburg, Neuchâtel, Zürich 1100 fl.; Freiburg, St. Gallen, Lucern, Schaffhausen, Winterthur 1000 fl.; Aarau, Biel, Burgdorf, Chur, Frauenfeld, Sitten, Solothurn, Thun, Zofingen 800 — 900 fl. — In Deutschland: Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg 2000 fl.; Bremen, Dresden, München, Wien 1800 fl.; Aachen, Breslau, Darmstadt, Göttingen, Heidelberg, Triest 1600 fl.; Augsburg, El-



berfeld, Lübeck, Stuttgart 1400 fl.; Bonn, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Mannheim, Leipzig, Magdeburg 1200 fl.; Braunschweig, Halle, Hannover, Köln, Koblenz, Münster, Potsdam, Prag 1000 fl.; Danzig, Königsberg, Mainz, Nürnberg, Regensburg, Rostock, Stettin, Tübingen, Würzburg 800 — 900 fl.; Altenburg, Ansbach, Bamberg, Brünn, Erfurt, Frankfurt a. d. D., Freiburg im Breisgau, Gotha, Grätz, Hanau, Peggau, Salzburg, Schemnitz, Ulm, Weimar 600 — 800 fl.; Eger, Iglau, Innsbruck, Konstanz, Laibach, Linz, Weiskirchen, Znaim, 500 — 600 fl. — In Belgien und Holland: Haag 2500 fl.; Amsterdam, Antwerpen, Brüssel 2000 fl.; Gent, Middelburg, Rotterdam 1600 fl.; Haarlem, Leyden, Löwen, Lüttich 1500 fl.; Alost, Brügge, Dortrecht, Groningen, Herzogenbusch, Maastricht, Mecheln, Namur, Nymwegen, Texel, 1200 fl.; Diest, Luxemburg, Mons, Ostende 800 — 1000 fl. — In England: London 3500 fl.; Bath, Bristol, Liverpool, Windsor 3000 fl.; Edinburgh, Glasgow, Manchester 2600 fl.; Birmingham, Dover, Halifax, Plymouth, Ramsgate 2500 fl.; Blackburn, Bolton, Cambridge, Macclesfield, Oxford, Preston, Stockport 2400 fl.; Dublin, Lancaster 2000 fl.; Leicester, Nottingham, Warrington 1800 fl.; Aberdeen, Dundee, York 1500 fl.; Belfast, Limerick 1200 fl.; Carlisle, Derby, Gloucester, Londonderry 1000 fl.; Armagh, Cammarthen, Dundalk, Pembroke 800 fl. — In Spanien: Barcelona, Cadix, Madrid 1500 fl.; Malaga, Sevilla, Valencia 800 fl.

(Ein Liebesbrief.) Ein eben gewordener Doctor der Medicin sendete von der Universität an seinen Vater die Berechnung der Promotionskosten, darunter eine Weinrechnung von 80 Thalern zum sogenannten Doctorschmaus. Der Vater, voll ärgerlicher Aufwallung, schrieb sofort an seinen Sohn zurück: „Hochedelgeborener, hochgelahrter Herr Doctor! Hochgeehrtester Herr Sohn! Meinst Du, verfluchtes Champagnergesicht, daß mir das Geld vom Baume fällt? Ich und deine Mutter trinken jungen Franzwein bei Tische und Abends auf dem Rathskeller trinke ich den Wein nicht höher, als zu vierzehn Schilling, und Du, Selbstschnabel, säuffst Champagner? Wenn Du, Schurke! in den vier Wochen, die Du zur Einrichtung Deiner Angelegenheiten noch dort bleiben willst, noch einen solchen Schmaus gibst, drehe ich Dir den Hals um, wenn Du nach Hause kommst. Uebrigens verbleibe ich mit schuldiger Hochachtung

Tw. Hochedelgeborenen, meines hochgeehrtesten Herrn Doctors und Sohnes gehorsamster Diener und Vater N.

(Damenstatistik) Ferdinand Stolle gibt in seinen Kamelien folgende Statistik der sächsischen Mädchen. Unter zehn sächsischen Mädchen ist eines sehr hübsch, eines recht hübsch, drei sind hübsch, drei weniger hübsch, zwei gar nicht hübsch. — Schön ist ungefähr das fünfzigste und häßlich das dreißigste. Unter den zehn sächsischen Mädchen sind ferner drei bis vier liebenswürdig, ein Paar sind angenehm, die übrigen lassen gleichgültig. — Geistreich sind von zehn eines oder zwei, gemüthlich aber acht. — Naivität ist ihre Cardinaltugend und ihr Nationaltypus. Unter nur zehn befinden sich wenigstens sechs oder sieben No.ve. — Sich geschmackvoll zu kleiden verstehen von zehn drei oder vier. In Leipzig ändert sich dies Verhältniß, da verstehen es acht. — Von zehn Mädchen bekommen drei den Mann ihrer Wahl; sechs heirathen, um unter die Haube zu kommen, und eines bekommt gar keinen Mann. Nichtsdestoweniger sind von zehn Ehen zwei glücklich, fünf zufrieden, zwei unzufrieden und nur eine unglücklich zu nennen.

(Eine kurze aber interessante Novelle). In Paris verheiratheten sich unlängst zwei Freunde A. und B. zu gleicher Zeit. Ungeachtet der Fittterwochen der beiden jungen Ehepaare verliebte sich bald darauf Herr A. in die Gattin seines Freundes B. und hoffte hochentzückt, sich von ihr auch schon bestens begünstigt, indem er eines Morgens von ihr ein Billet erhielt, worin sie ihm zum Abend desselben Tages ein Rendezvous bei sich bewilligte, jedoch nur unter der Bedingung, daß er ihr zum Geschenk einen von ihr bezeichneten Ring, den sie an seiner Hand bemerkt hatte, mitbringe. Obwohl er nun diesen Ring von seiner jungen Frau erhalten hatte, so überbrachte er ihr denselben doch als ein Opfer seiner Liebe, wobei er aber zu seiner größten Bestürzung von ihr die Erklärung hören mußte: „daß er nun wieder gehen könne, indem sie weiter nichts als diesen Ring von ihm verlangt habe, welcher der ihrige sey und den seine Frau von ihrem Manne, dem sie ihn geschenkt, zum Präsent bekommen habe.“

(Der Kenner). Bei dem großen Brückenbau zu Paris sahen die Unternehmer einen Mann beschäftigt, die Brücke auszumessen, ohne mit Jemanden ein Wort zu sprechen. Sie hielten ihn für einen Baumeister, und luden ihn zum Mittagessen ein. Nach Tische batlen sie ihn, er möchte ihnen seine Gedanken mittheilen, durch welche ihr Werk ohne Zweifel gewinnen könnte. „Ich denke,“ sagte er ihnen, „daß Sie sehr klug gethan haben, die Brücke der Breite nach über den Fluß zu bauen; denn wenn Sie selbe der Länge nach angelegt hätten, so wären Sie damit nie zu Ende gekommen.“